

Die

JAHRESZEITEN

Frühling 2014

Infos aus dem CVJM Nöttingen



Nöttingen

91

In dieser Ausgabe:
Mitgliederversammlung
Winter-Wochenende
Weihnachtsbaumsammeln
Mittlere Mädchenjungschar

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.

Ja, das Werk unsrer Hände
wollest du fördern!

Psalm 90, 17



Liebe Mitglieder und Freunde unseres CVJM,

auch wenn der zurückliegende Winter eher einem Herbst oder Frühling glich und dementsprechend der Übergang zwischen diesen Jahreszeiten nicht so gewaltig erschien, ist doch die Vorfreude auf die kommende Frühlings- und Sommerzeit groß.

Mit Beginn des Frühlings starten auch viele Aktionen beim CVJM wieder: Café im Gemeindehaus, Spieleabende im Häusle/Gemeindehaus, Leitermeetings, Mitarbeiterkreise, Kuchenverkauf beim Frühlingsfest, Jung-scharfreizeiten, Gartenfest, Badentreff und CVJM-Wanderung. Dies wäre ohne euch Mitarbeiter nicht zu bewältigen. Bei den ganzen Aktivitäten ist die Mitarbeit und Hilfe entscheidend, aber ohne unseren Herrn Jesus Christus und den Mitgliedern/Freunden, die uns im Gebet begleiten und für unsere Arbeit spenden, wären diese Aktionen kaum durchzuführen. Wir CVJM-er aus Nöttingen und Darmsbach können stolz auf uns sein, was wir in den letzten mehr als 35 Jahren geleistet haben und in Zukunft noch bewegen werden. Auch wenn Vorbereitungen, Planungen und Durchführungen nicht immer nach Wunsch verlaufen und man sich manchmal eher auf die ruhigen Tage nach einer Aktion sehnt, als sich um den letzten „Feinschliff“ zu kümmern, ist doch das Ergebnis immer wieder erstaunlich und die Freude über das Geleistete groß.

Nicht nur wir, sondern viele Vereine haben es heute schwerer Mitarbeiter zu gewinnen, denn Schule und Beruf lassen immer weniger Zeit, einem Ehrenamt nachzugehen. Auch der CVJM Nöttingen kann sich diesem Trend nicht entziehen, aber da Jesus Christus uns nicht alleine lässt und wir auf seine Hilfe vertrauen können, können wir gespannt in die Zukunft blicken, was er mit uns vor hat.

Wir Christen wissen zwar, dass unser Vater unsere Gebete erhört, aber es ist trotzdem immer wieder

faszinierend, wie schnell diese in Erfüllung gehen. Gebete im Vorfeld der Mitgliederversammlung hatten maßgeblich dazu beigetragen, dass der Vorstand im Februar wieder komplettiert wurde. Neu im Vorstand sind nun Selina Müller als Beisitzerin und Erwin Braun als Schriftführer.

Die Möglichkeit, mit Außenstehenden verstärkt in Kontakt zu kommen, konnte man in der diesjährigen Christbaumsammlung im Januar erleben. Wie in den vergangenen zwei Jahren auch, wurden die eingesammelten Christbäume im Überflutungsbecken zwischen Nöttingen und Dietenhausen verbrannt. Dieses Mal wurden aber direkt Einladungen an die Nöttinger und Darmsbacher ausgeteilt. Zu



Inhalt

4 unserer Überraschung hatten viele den Weg in Richtung Dietenhausen gefunden und haben bei gegrillten Würsten und heißem Glühwein das Abbrennen der Christbäume mitverfolgt. Eine solche Aktion bietet für uns die Möglichkeit, mit Menschen und insbesondere mit jungen Familien in Kontakt zu kommen

und von unserer Arbeit vor Ort zu erzählen. Diese Chance müssen und werden wir verstärkt in den nächsten Jahren nutzen. Wir sind gespannt, was wir in diesem Jahr noch alles mit unserem Herrn Jesus Christus gemeinsam erleben werden und dürfen.

Philipp Schäfer

In dieser Ausgabe

Psalm 90,17	2
Grußwort	3
Inhalt	4
Bubenjungscharfreizeit	5
Ostern in der Kirche	6
Christival	7
Ankündigung Gartenfest	7
Termine	8
Cafe im Gemeindehaus	8
CVJM Baden	9
Mädchenjungscharfreizeit	10
Gebetsanliegen	11
Gruppen und Kreise	12
Bericht aus der Mittleren Mädchenjungschar	13
Mitgliederversammlung	14-15
Andacht: "Bei Gott nahe zu sein, das ist mein Glück", Psalm 73,28	16-17
Weihnachtsbaumsammeln und -verbrennen	18
Kinetic	19
Winterwochenende	20-21
Kammies Kolumne	22
Impressum	23
In Christus allein	24

Osterfreizeit der Bubenjungschar vom 12. - 18.4.2014

Wie jedes Jahr werden wir auch dieses Jahr wieder eine gemeinsame Osterfreizeit mit der Bubenjungschar des CVJM Eisingen verbringen. Unser diesjähriges Haus ist das Else-Stolz-Heim auf der Bühlerhöhe. Hier werden wir fernab von Straßen, Verkehr und Lärm die Wiesen und Wälder erkunden, sowie spannende Momente im rustikalen Haus erfahren. In gewohnter Tradition bietet unser umfangreiches Programm viel Abwechslung.

Mit abenteuerlichen Spielen in der herrlichen Natur des Schwarzwaldes werden wir tagsüber unserer Energie freien Lauf lassen. Ob über Stock und Stein jagend oder still und starr wie ein Baum im Gebüsch verharrend, werden wir die Möglichkeiten des Waldes voll ausschöpfen. In unseren Tatkunde-Workshops lernen wir das Wichtigste für unsere Herausforderungen in der Wildnis aber auch Sinnvolles und Interessantes von Alltag bis Kultur.

Natürlich dürfen auf unserer Jugendfreizeit Geschichten aus der Bibel nicht fehlen. Ob als klassisches Szenenstück oder Multimediashow keinesfalls trocken und langweilig kommen die Andachten daher.

Selbstverständlich fördern wir auch die Kreativität und Geschicklichkeit durch unsere vielseitigen Bastelangebote. Doch auch wenn es abends dunkel wird, bietet uns das Haus Raum für spannende interaktive Unterhaltung.

Logischerweise stehen Geländespiele, Bastelangebote und Abendprogramm unter einem Freizeitthema, von dem die Kinder begeistert sein werden.

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt und ohne die altbewährte Gute-Nacht-Geschichte muss niemand ins Bett.

Die Jungscharler werden aber auch genug Zeit zum Lesen, Sporttreiben und Entspannen haben.

Wir Mitarbeiter der Bubenjungscharen freuen uns schon sehr auf eine

aufregende und erlebnisreiche Zeit mit den Jungs und Gott. So verabschieden wir uns von euch mit dem Jungschargruß: Jungschar mit Jesus Christus mutig voran!

*Eure
Jungscharleiter*



Ostern in der Kirche

- 6** **Gründonnerstag, 17. April 2014**
19.00 Uhr Beicht- und Abendmahls-
gottesdienst
- Karfreitag, 18. April 2014**
10.00 Uhr Hauptgottesdienst
mit anschließendem Abendmahl
- Ostersonntag, 20. April 2014**
9.40 Uhr Auferstehungsfeier auf dem
Friedhof unter Mitwirkung des
Posaunenchores
10.00 Uhr Gesamtgottesdienst
- Ostermontag, 21. April 2014**
10.00 Uhr Hauptgottesdienst
mit Pfarrer i. R. August Drechsler



Lobpreisabend im Gemeindehaus

Herzliche Einladung zum Lobpreisabend

Wo? - im Gemeindehaus

Wann? - 02.04.2014 und 08.05.2014 um 20 Uhr

Ich wünsche meiner Gemeinde ...

... brennende Herzen für Menschen die uns wichtig sind und in unserem persönlichen Umfeld verloren gehen.

... ebenso die Leidenschaft, viel zu investieren und etwas auf's Spiel zu setzen, um diese Menschen für Jesus zu gewinnen.

Tobias Kröner



Das Christival 2016 findet in Karlsruhe statt. Der christliche Jugendkongress erwartet bis zu 20.000 junge Gäste. Bei seiner Mitgliederversammlung am 19. Februar 2014 in Kassel beschloss der Trägerverein des christlichen Jugendkongresses Christival, dass dieser 2016 in Karlsruhe stattfindet. Unter dem Thema „Versöhnung“ treffen sich vom 4. bis 8. Mai 2016 zwischen 15.000 und 20.000 junge Menschen. Damit folgt das Christival der Einladung des

Landesbischofs der Evangelischen Landeskirche in Baden, Dr. Ulrich Fischer: „Wir freuen uns, wenn das Christival



in Karlsruhe zu Gast sein kann. Ich habe das Christival als eine ungemein anregende, inhaltsreiche, kreative und inspirierende Veranstaltung für Mitarbeitende in der Jugendarbeit kennengelernt.“

Auch Karsten Hüttmann, 1. Vorsitzender des Christival zeigt sich erfreut: „Mit Karlsruhe haben wir einen ideal geeigneten Ort gefunden, der die logistische Herausforderung verantwor-

tungsvoll annimmt und uns herzlich willkommen heißt.“

Die Mitgliederversammlung des Christival e.V. besteht aus rund 100 Persönlichkeiten aus evangelischen Landeskirchen, Freikirchen, Jugendverbänden und anderen christlichen Organisationen. Das Christival findet unregelmäßig alle sechs bis acht Jahre statt. Ziel ist es, dass junge Mitarbeitende der christlichen Jugendarbeit Impulse für die Arbeit vor Ort und ihr persönliches Glaubensleben erhalten.

Impulsgeber für den Kongress war die Jesus-Bewegung der 1960er Jahre. Vor diesem Hintergrund initiierte die missionarische Jugendarbeit das erste Christival 1976 in Essen als Mitarbeiterkongress. Nach 1988 in Nürnberg wurde 1996 in Dresden das erste gesamtdeutsche Christival gefeiert, 2002 in Kassel zählten die Organisatoren 22.000 Teilnehmer. Zuletzt fand das Christival 2008 in Bremen statt.

Von Anfang an ist der CVJM einer der wichtigen Träger des Christivals. Vorher waren zwei CVJM-Generalsekretäre Vorsitzende des Christivals: Ulrich Parzany (1976, 1988) und Roland Werner (Dresden, Kassel, Bremen).

Daniel Rempe

27. Juni 2014



Gartenfest

- 02.04.:** **Lobpreisabend um 20:00 Uhr im Gemeindehaus**
- 03.04.: Erziehungsabend, Kleinsteinbach
- 04.04.: Männervesper, Unteröwisheim
- 05.04.:** **Spieleabend, Häusle**
- 05.04.: ER-mutig, Unteröwisheim
- 06.04.:** **CVJM-Café beim Frühlingsfest der Farr-Wohnwelt**
- 06.04.: Café Lebenshaus, Unteröwisheim
- 12.-18.04. Bubenjungschar-Osterfreizeit**
- 17.-21.04.: Ostertage, Unteröwisheim
 - 17.04.: Nacht der Lichter, Marienhof
- 24.-27.04.: B.I.S.S., Unteröwisheim
- 25.-27.04.: Stille Tage in Belchenhöfe
 - 01.05.: 1. Mai im „Schloss“, Unteröwisheim
- 04.05.:** **Allianz-Gebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**
- 07.05.: Kreativ-Vormittag, Unteröwisheim
- 08.05.:** **Lobpreisabend um 20:00 Uhr im Gemeindehaus**
- 24.05.: Tage für junge Erwachsene, Irgendwo in Baden
- 25.05.: Länderpokal Indiac, Denzlingen
- 25.05.: Freundestag im Schloss, Schloss Unteröwisheim
- 25.05.: Impulse / Togo
- 27.05.:** **Mitarbeiterkreis „Gartenfest“**
- 28.05.-01.06.: Paddelcamp, Alpen
 - 29.05.: Hoffest, Marienhof
 - 03.06.: FORUM Junge Erwachsene, Königsbach
- 07.-13.06.:** **Mädchenjungschar-Freizeit**
- 14.-19.06.: Gleitschirmfreizeit-Spezial, Belchhöfe
- 16.-21.06.: Workcamp 1, Marienhof
- 21.-27.06.: Gleitschirmsafari, verschiedene Stationen in den Alpen
- 27.-29.06.: Frauenwochenende in Belchenhöfe
- 27.-29.06.: Kunst-Werk, Marienhof
 - 29.06.:** **Gartenfest beim Gemeindehaus**
 - 06.07.:** **Allianz-Gebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**
- 11.-13.07.: Badentreff, Karlsdorf-Neuthard

Café im Gemeindehaus - außer Haus

Wann? Sonntag, 6.4.2014

Wo? beim Frühlingsfest der Farr-Wohnwelt

Herzliche Einladung hierzu.

Wer hat Lust noch einen Kuchen dafür zu backen?

Einfach bei Cornelia Roth (Tel. 07232-314628) oder Dora Carl (Tel. 07232 - 70046) melden.





Simon Ohneberg

Marienhof

Kooperation mit Erlebnispädagoge Simon Ohneberg auf dem Marienhof

Der Erlebnispädagoge Simon Ohneberg bietet auf dem Marienhof erlebnispädagogische Einheiten für Schulklassen und Gruppen an.

Mehr Infos:

www.cvjm-marienhof.de

Matthias Büchle zum Generalsekretär des CVJM-Westbundes berufen

Der Gesamtvorstand des CVJM-Westbundes hat in seiner Sitzung am Samstag, 15.02.2014, Matthias Büchle zum Generalsekretär des CVJM-Westbundes berufen. Er wird am 1. April 2015 die Nachfolge von Hildegard vom Baur antreten, die in den Ruhestand gehen wird. Im CVJM-Westbund mit Sitz in Wuppertal sind ca. 650 CVJM-Vereine mit rund 73.000 Mitgliedern und regelmäßigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammengeschlossen. Der CVJM-Westbund arbeitet in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, im Saarland, in Teilen von Rheinland-Pfalz und von Niedersachsen. Der CVJM Baden, in dem Matthias Büchle seit über 10



Präses Hartwig Strunk überreicht Matthias Büchle einen Blumenstrauß

Jahren als Generalsekretär tätig ist, gratuliert herzlich zu dieser Berufung, wenngleich das Ausscheiden aus dem CVJM Baden auch einen großen Verlust für den Landesverband, aber auch für die CVJM-Ortsvereine in Baden bedeuten wird.

Veröffentlichung auf:

www.cvjm-westbund.de

Pfingstfreizeit Mädchen

10 Einladung zur Jungscharfreizeit des CVJM Eisingen und Nöttingen vom 07. bis 13. Juni 2014



Hallo Du!!!

Es ist wieder soweit!

Die Planung für die Mädchen-Pfingstfreizeit 2014 hat begonnen und wir möchten DICH ♥-lich dazu einladen.

FISHERMAN'S FRIENDS – ICH WILL MEE(H)R

Das ist das Motto dieses Jahres. Du fragst dich, was das bedeuten soll? Dann komm mit und finde es heraus! Soviel steht fest:

Auf dich wartet eine Woche voller Abenteuer im Haus und der näheren Umgebung, tolle Spiele, laute und leise Lieder, schöne Workshops und eine spannende Gute-Nacht-Geschichte, mit der wir den Abend ausklingen lassen wollen - und Gott ist immer mit dabei. Hört sich das nicht spannend an?

Wir freuen uns schon jetzt auf DICH!

Deine Jungscharleiterinnen

In der Kürze liegt die Würze:

Wann? 7. bis 13. Juni 2014

Wo? Freizeit- und Bildungsstätte, Alt Allertshofen, 64397 Modautal

Wer? Mädels von der 3-ten bis zur 7-ten Klasse

Preis? 140 EUR (Geschwister 125 EUR)

Leistungen? Verpflegung, Unterbringung, Busfahrt, tolles Programm, gute Unterhaltung, nette Leute und eine intensive Woche mit Gott

Anmeldungen und nähere Informationen gibt es in eurer Jungschar oder bei Cathrin Seiter (Tel: 07232/312500).

Danke Vater für das Leben, das Du gibst. Ich darf neu beginnen, weil Du meine Schuld vergibst.

Nun ist es nicht mehr lange bis Ostern. Wir möchten das Osterfest ganz bewusst erleben, deshalb hilf uns Herr, dass wir dies auch umsetzen können. Wir danken Dir für Deinen wunderbaren Plan und dem Angebot an uns.

In unseren ausgefüllten Tagen vergessen wir oft, dass wir eigentlich den Tag bewusst mit Dir verbringen wollen und es den Tag über vergessen. Danke, dass Du trotzdem treu bist und wir jederzeit zu Dir kommen dürfen. Erinnere uns, dass Du da bist.

Doris und Freddy sind viel unterwegs. Im März waren sie bei uns. Danke dafür. Wir bitten Dich weiter um Bewahrung für sie und gesegnete Bewegungen. Danke, dass sie sich wohlfühlen in Herrnhut und ihre Arbeit geachtet und geschätzt wird. Segne sie für und in ihrer Arbeit.

Gott nahe zu sein ist mein Glück
Psalm 73, 28

Du bist treu Herr, an jedem neuen Tag, bist du treu Herr, auch wenn ich versag.

Demnächst starten wieder die Jungscharfreizeiten. Die letzten Vorbereitungen lass gelingen und halte Deine schützende und segnende Hand über die ganzen Oster- und Pfingstfreizeiten. Danke für die Möglichkeit der Freizeitangebote.

Wir bitten Dich für die Verantwortlichen in unserem Land, in Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen, dass Du ihnen Weisheit und Geschick schenkst, dass sie ihre Aufgaben mit Recht und Verantwortung wahrnehmen.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, wer in mir bleibt, der bringt viel Frucht.“

Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld. Du hilfst mir auf in Deiner Treue und Geduld. Du nimmst mir meine Last, nichts ist für Dich zu schwer.

Für die Männer und Frauen im CVJM, unserer Kirche und christlichen Gemeinschaften bitten wir, dass ihr Reden und Tun sich an Deinem Klasse Wort orientiert, nicht verdreht oder verbogen wird. Segne das Planen.

Für alle Einsamen, Traurigen und Kranken bitten wir um Deinen Beistand und Zuspruch. Gib Hoffnung in ausweglosen Situationen, sei Du Trost und Friede. Wo wir Hilfe geben können durch Tat und Zuspruch, steh uns bei und lass uns nicht untätig sein.

Danke, dass wir viele Menschen haben, die sich einbringen und auf unterschiedliche Art und Weise das Evangelium verkünden. Wir bitten Dich für die Menschen, die Dich nicht kennen, dass es Möglichkeiten gibt, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mit unserem Leben ein Hinweis auf Dich geben zu können.

Gruppen und Kreise

Mitarbeiterkreis

verschiedene Termine,
wechselnde Wochentage

19.30 - 22.00 Uhr

Simone Engel,
Nadine Kröner,
Vorstand
Gemeindehaus

Bibeltreff

Montag

20.00 - 21.45 Uhr

Anja Bendfeld

Gemeindehaus

Gebetstreff

Donnerstag

19.30 - 20.30 Uhr

Dora Carl

Kirchenhaus

Christenlehrarbeit

CL 08 Mi. 20.00 Uhr Frank & Nicole Schäfer (Königsberger Straße)

CL 09+10 Do. 19.45 Uhr Sophia Gegenheimer, Laura Hillesheimer

CL 11 Mi. 19.30 Uhr Daniel Bodemer, Corinna Griesinger,
Hans-Ulrich Maier

CL 12 Do. 20.00 Uhr Tobias Engel, Lukas Bittighofer
Maria Daiminger

CL 13 Mi. 19.00 Uhr Birgit Gay, Corinna Gerber, Silke Johnson

Jugendhauskreis Schweizer: erster Mittwoch im Monat
20.00 Uhr bei Jens und Nicola Schweizer, Mutschelbach

Bubenjungschar

Kleine - Mittwoch

17.30 - 19.00 Uhr

1. - 4. Schuljahr

Benjamin Bodemer, Moritz
Bühler, Janik Fränkle,
Marcel Jouvenal, Pascal
Kunzmann

Große - Donnerstag

18.00 - 19.30 Uhr

5. - 8. Schuljahr

Kai-Guido Engel, Andreas
Engel, Dominik Schröder,
Markus Haas

Gemeindehaus

Sportkreis

Freitag

Indiaca

B-Jugend 16.30 - 17.30 Uhr

A-Junioren ab 17.30 Uhr

Marcel Scherer,
Adrej Baraban

Indiaca Erwachsene

18.00 - 19.45 Uhr

Bernd Seiter

Fußball

19.45 - 20.30 Uhr

Tobias Schwarz

Schulsporthalle Wilferdingen

Mädchenjungschar

Kleine - Montag

17.00 - 18.30 Uhr

Schulanfänger,
1. + 2. Schuljahr

Dorothee Engel,
Caroline Haas,
Gabriela Rebmann,
Angie Haas,
Maxine Ruf

Mittlere - Dienstag

17.30 - 19.00 Uhr

3. - 4. Schuljahr

Desiree Simonet, Janine
Kröner, Cathrin Seiter, Julia
Wallisch, Xenia Hartmann

Große - Mittwoch

17.30 - 19.00 Uhr

5. - 8. Schuljahr

Selina Müller,
Carina Ziegler

Gemeindehaus





Pyjamaparty der Mittleren Mädchenjungschar

Am 18. Februar wurde ein lang ersehnter Wunsch der Mädchen erfüllt. Wir machten eine Pyjamaparty! Voller Vorfreude kamen sie mit ihren Pyjamas im Gemeindehaus an. Natürlich durfte auch das Lieblingskuscheltier nicht fehlen. Zuerst sangen wir unsere Jungscharlieder, dann gab es eine Andacht zum Thema „Ich=Einzigartig“, bei der sie zum Schluss etwas ganz Einzigartiges in einem Karton zu sehen bekommen haben, nämlich sich selbst im Spiegel. Da alle sehr stolz auf ihr Kuscheltier waren, gab es eine kleine Runde, bei der sie es vorstellten. Dazu gab es Kiba zum Trinken und

was zum Knabbern. Als wir damit fertig waren, gab es ein Fotoshooting, bei dem sie sich und ihre Kuscheltiere einzigartig in Szene setzten. Dafür wurden sie in fünf Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wurde sehr kreativ und so entstanden lustige Schnappschüsse, die sie in der nächsten Jungscharstunde als Collage bekommen haben. Während eine Gruppe Fotos machen durfte, spielten die anderen, „Liebling“. Bei Liebling sitzt man im Kreis und einer muss in die Mitte. Der in der Mitte sagt dann so dramatisch, wie möglich: „Liebling, wenn du mich liebst, dann lächle!“

zu einem anderen aus dem Kreis. Wenn derjenige lacht muss er in die Mitte, aber mit viel Selbstdisziplin schaffen es manche auch todernst zu sagen: „Liebling, ich liebe dich, aber ich kann nicht lächeln!“. Zum Schluss machten wir noch ein Gruppenfoto und dann neigte sich unsere spaßige Pyjamaparty auch leider schon dem Ende zu!

Xenia Hartmann



Mitgliederversammlung



Am 31.01.2014 fand dieses Jahr unsere Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus statt.

Wieder einmal war das Interesse an der Mitgliederversammlung groß, so dass wir eine Vielzahl von Mitgliedern und Freunde des CVJM Nöttingen begrüßen konnten. Rund ein Drittel der über 200 Mitglieder waren anwesend.

Die Begrüßung erfolgte traditionell von unserem ersten Vorsitzenden Tobias Kröner. Nach einer Andacht über die Jahreslösung von Tine Wilser, bei der sie auf die verschiedenen Arten von „Glück“ einging, gab Tobias einen Jahresrückblick über die bedeutendsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres.

Kornelia Kruck, unsere Schriftführerin, zeigte uns, dass wir schon zwei Jahre in Folge eine stabile Mitgliederzahl von über 200 Mitgliedern haben. Cathrin Seiter (Kassier) zeigte übersichtlich und gut verständlich die guten Finanzen des Vereins. Die engagierte, genaue und zuverlässige

Arbeit von Cathrin wurde von den Kassensprüfern bestätigt.

Eine einstimmige Entlastung des Vorstandes durch die anwesenden Mitglieder des CVJM Nöttingen war bei solch einer guten Arbeit selbstverständlich.

Unser Gemeindepfarrer Hans-Martin Griesinger sprach ein Grußwort der Kirchengemeinde an den CVJM. In seiner Ansprache lobte er die gute Zusammenarbeit zwischen CVJM Nöttingen und der Kirchengemeinde und untermauerte dies an einigen Beispielen.

Nach 18 Jahren wurde wieder einmal ein Gruppenbild von den anwesenden Mitgliedern der Mitgliederversammlung, diesmal zum 36 jährigen „Vereinsgeburtstag“ geschossen.

Zur Wahl standen dieses Jahr die zweite Vorsitzende, der Schriftführer und drei Beisitzer (zwei Beisitzer auf zwei Jahre und ein Beisitzer auf ein Jahr (vakante Stelle vom letzten Jahr)). Für jeden Posten gab es einen Kandidaten. Kornelia Kruck stell-



Mitgliederversammlung

15



te sich nicht mehr zur Wahl des Schriftführers, als Kandidat für diesen Posten fand sich in der Mitgliederversammlung Erwin Braun. Neu für einen Vorstandsposten stellten sich ebenfalls Selina Müller (Beisitzerkandidat) zur Wahl.

Unser Wahlleiter Martin Kröner erklärte beim Wahlergebnis, dass Tine als zweite Vorsitzende mit Traumergebnis bestätigt wurde. Erwin Braun als Schriftführer, Selina Müller und Dennis Schröder als Beisitzer (2 Jahre) und Philipp Schäfer als Beisitzer (1 Jahr) wurden ebenfalls mit souveräner Zustimmung der anwesenden Mitglieder gewählt. Es freuten sich alle, dass dieses Mal jeder Posten besetzt werden konnte.

Verabschiedet wurden unsere Kassenprüfer Susanne und Urgestein in Sachen Kassenprüfung Wolfgang. Als Nachfolger

wurden einstimmig Nadine Kröner und Thomas Seemann gewählt.

Zwischen den Wahlen gab es natürlich auch noch Berichte aus den Gruppen und Kreisen.

Hier wurde von den vielfältigen Facetten der Christenlehrarbeit von Laura Hillersheimer und Sophia Gegenheimer berichtet. Marcel und Andre berichteten von der Indica Jugend. Die jungen Sportler werden immer besser und zeigen vermehrt Einsatz in Turnieren. Dennis Schröder berichtete vom neuen alten Event „Weihnachtsbaumsammlung“, die dieses Jahr durch Einladung aller Nöttinger und Darmsbacher zur Abschlussfeier der Sammlung mit Weihnachtsbaumverbrennung sehr gut ankam. Über 100 Einwohner folgten der Einladung.

Roland Kröner, Vorsitzender der Pfarrer Lauer Stiftung, berichtete über die Möglichkeit der Unterstützung bei unserer Jugendarbeit durch die vom Nachlass von Pfr. Lauer gegründeten Stiftung.

Ebenso gab es Informationen vom Regionalverband durch Stephan Guigas und Landesverband durch Andreas Engel und vom Lebenshaus durch Tobias Engel.

Der Abend wurde musikalisch von der Band begleitet.

Trotz dieser vielen Punkte konnte die Versammlung zeitlich im Rahmen beendet werden. Es folgte der gemütliche Teil mit Zusammensitzen und Gesprächen der anwesenden Besucher.



16 Auszug aus der Andacht zur Mitgliederversammlung 2014

Gott nahe zu sein, ist mein Glück. Psalm 73,28

Man liest in letzter Zeit viel über Glück. Und überall will man das ultimative Glücks-Rezept finden. Renommierete Glücksforscher erklären uns, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Die teilen Glück in drei verschiedene Kategorien ein, die sie mit englischen Begriffen verdeutlichen, weil wir Deutschen vom Wort her eigentlich keine Unterscheidung machen:

1. Good luck: scheinbar zufällige Begebenheiten, bei denen man ganz objektiv sehen und sagen kann: „Glück gehabt“
2. Pleasure: kleine vergängliche Glücksmomente, die wiederum sehr subjektiv sind. Was bei dem Einem eine enorme Glückshormonausschüttung zur Folge hat, kann manch anderen sogar zum Schaudern bringen.
3. Happiness: Lebenszufriedenheit: die ist laut Forschern v.a. von folgenden Glücksfaktoren abhängig: Gesundheit, pers. Freiheit, soziale Beziehungen, Engagement in Beruf oder Ehrenamt, eine positive innere Haltung, eine finanzielle Situation, die die Grundbedürfnisse abdeckt, realistische Ziele zu verfolgen, sich nicht mit anderen zu vergleichen und - dankbar zu sein, um das Positive um uns rum besser wahrnehmen zu können.

Da ist die Bibel ganz eindeutig. Von 1. Mose bis zur Offenbarung wird be-

schrieben, dass es Gott ist, der uns mit all dem Schönen beschenkt, und dass wir ihm dafür danken können und sollen.

Aber von welchem Glück spricht Psalm 73, spricht Asaf, der diesen Psalm verfasst hat? Asaf war ein professioneller Musiker und Sänger an der Bundeslade zu der Zeit von König David.

Ich mag ihn. Ich mag, wie er uns bis heute auch an seinen inneren Kämpfen teilhaben lässt. Denn bis er zu dem Satz kommt „Gott nahe zu sein ist mein Glück“, ringt er ganz schön mit sich. (Psalm 73)

Ihm geht's ganz schön schlecht, unserm lieben Asaf. Was für Sorgen und Kummer er hatte, schreibt er zwar nicht genau, aber er ist wohl in einer handfesten Krise und sieht keinen Ausweg. Wie schafft es Asaf dann am Ende zu dieser Aussage zu kommen, ohne dass sich an seiner eigentlichen Situation irgendetwas verändert hätte? Wie kann er da von Glück sprechen?

Die Glücksexperten würden das vielleicht positives Denken nennen.

Aber was ist, wenn ich so tief unten bin, dass ich nichts Positives mehr sehen kann, nicht mehr positiv denken kann, nicht mehr dankbar sein kann? Da muss mich ein anderer am Schopf greifen!!

Der Tröster Israels, so nennt und kennt ihn Asaf. Gottes Nähe ändert ganz überraschend Asafs Perspektive. Es war Gottes Kraft und nicht die der positiven Gedanken.

Und ich finde keine Stelle in der Bibel, die uns Christen verheißt, dass wir immer glücklich und gesund sein werden. Wenn ich das von Gott erwarte, wenn

ich jedes Mal seine Liebe zu mir anzweifele, wenn etwas nicht nach meiner Vorstellung läuft, werde ich in seiner Nähe kein Glück finden.

Und hier merkt ihr, dass wir mit dem Deutschen tatsächlich an eine Grenze kommen: Immer glücklich sein, geht nicht. - Aber: Gott nahe zu sein ist mein Glück. - Verzwick!

Also wie funktioniert das mit der Nähe Gottes ganz konkret? Und wie kann ich in Gottes Nähe mein Glück finden?

Gott ist uns nah, das ist klar, es steht so oft in der Bibel, es muss wahr sein, ob wir es nun spüren oder nicht.

Asaf sagt: Du hältst meine rechte Hand. Dieses konkrete Bild von Gottes Nähe hatte er vor Augen. Asaf hat offensichtlich erkannt, dass er genau auf diese Hilfe und Führung Gottes angewiesen ist.

Glücksmomente - Pleasure? Ist das Asafs Glück?

Ja und Nein, würde ich sagen.

So ein kurzer Gottesmoment würde ihm in seiner Situation nicht nachhaltig helfen. Asafs eigentliches Glück finden wir ab Vers 25:

„Du bist mir wichtiger als alles andere auf der Erde. Bin ich auch krank und völlig geschwächt, bleibt Gott der Trost meines Herzens, er gehört mir für immer und ewig.“

Es ist die Gottesnähe, die entsteht, wenn man Gott die Leitung über sein Leben übergibt und sich dadurch die Prioritäten im Leben verschieben:

Dort wird meine tiefste Sehnsucht gestillt – das ist Glück! - Happiness?

Ja und Nein.

Man kann zwar bei Asafs Glück von einer Art Lebenszufriedenheit spre-

chen, aber seinen Glücksfaktor haben die Glücksforscher nicht auf der Rechnung.

Gott!

Der ist und bleibt der Selbe, auch wenn von den anderen aufgezählten Glücksfaktoren nicht mehr viel übrig ist. Das ist Asafs „Dennoch“ (Dennoch bleibe ich stets an dir).

In der täglichen Anbindung an Gott und der damit verbundenen Verbindung wächst die Nähe. Und in der Nähe Gottes ist Kraft. Diese Kraft wird niemanden unberührt lassen.

Diese Kraft verändert, sie verändert uns zu dem Bild hin, wie sich Gott uns von Anfang an ausgedacht hat. Diese Kraft kann heilen und aufbauen. Sie hilft, uns selbst anzunehmen und zu lieben, weil Gott uns zuerst angenommen und geliebt hat. Diese Kraft schenkt eine Art Gelassenheit und Heiterkeit, weil wir wissen, dass Gott sich bestens um uns und unsere Angelegenheiten kümmert. Sie hilft loszulassen und Neues anzupacken. Und sie breitet sich aus. Asaf muss es einfach weiter erzählen.

Weil Gott und seine Nähe und alles, was damit verbunden ist, bleibt und unveränderlich ist, gibt es tatsächlich Christen, die ohne alle sonstigen Glücksfaktoren sagen können: Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Bei scheinbar zufälligen Begebenheiten können wir dann statt Good luck - Good God sagen und wissen, dass es nicht das Schicksal ist, das es gut mit uns meint, sondern unser guter Gott.

Weihnachtsbaumsammeln

18 Feuer und Flamme beim Weihnachtsbaumsammeln

Am 11.01.2014 wurden in Nöttingen und Darmsbach wieder vom CVJM Weihnachtsbäume gesammelt.

Feuer und Flamme waren die fleißigen Helfer beim Sammeln der ausgemusterten Weihnachtsbäume in Nöttingen und



Darmsbach. Der CVJM konnte sich über zahlreiche Spenden beim Sammeln der Bäume freuen.

Ein neues „Highlight“ im wahrsten Sinne des Wortes war das „hohe Feuer“ beim

anschließenden Verbrennen der Bäume, bei dem alle Nöttinger und Darmsbacher eingeladen waren. Der Einladung folgten viele und sie konnten das Feuer bei Bratwurst und Glühwein begutachten. Vielen Dank für die Spenden.

Ich wünsche meiner Gemeinde ...

- ... gutes Gelingen: Brücken zum Glauben zu bauen und Vorbehalte gegen eine Beziehung zu Gott und Jesus abzubauen.
- ... immer wieder die Frage zu stellen "was würde Jesus tun, wie würde er vorgehen" und richtige Antworten zu finden.
- ... die Chance uns gegenseitig besser kennenzulernen.

Susanne Kühnl



Leiterschaftskurs „Kinetic“

Der Leiterschaftskurs „Kinetic“ fand vom 10. Oktober bis zum 5. Dezember 2013 im Regionalverband Enz-Pfinz des CVJM Landesverbandes Baden statt. Geleitet wurde er von Sybille Wüst, Reisesekretärin beim CVJM Baden und Daniel Böttinger, erster Vorsitzender des CVJM Ellmendingen. Da sich nur fünf Teilnehmer angemeldet hatten, fand der Kurs bei Sybille zu Hause in Ellmendingen statt. Dort trafen wir uns sechsmal donnerstagsabends und zweimal samstags, um uns mit den zwölf Einheiten des Kurses auseinanderzusetzen. Wir begannen immer mit einem gemeinsamen Essen und besprachen danach ein Thema des Kurses.

Dieser Leiterschaftskurs stammt aus England und wurde von Julia Meier, die ihn dort während ihres Praktikums kennengelernt hat, mit nach Deutschland gebracht. Der Kurs beschäftigt sich inhaltlich nicht so sehr damit, wie man eine Gruppenstunde vorbereitet oder welche Gesetze man als Leiter zu beachten hat, sondern es geht um Themen wie den Charakter eines Leiters oder verschiedene Leitungsstile. Dabei geht es auch immer wieder um die eigene Persönlichkeit, darum, zu reflektieren, eine Bestandsaufnahme zu machen. Und um die Fra-

gen „Wo stehe ich?“, „Wo will ich hin?“, „Welche konkreten Schritte kann ich tun, um dorthin zu gelangen?“ Diese Fragen musste jeder für sich selbst beantworten, denn das weiß nur jeder für sich. Deshalb hatten wir „Hausaufgaben“, denn das konnte auch nicht alles an einem Abend erledigt werden. Damit wir uns dann aber doch mit jemandem über diese Fragen austauschen konnten, hatte jeder von uns einen Mentor, mit dem er sich während des Kurses einmal pro Woche treffen sollte.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Danke an alle, die diesen Kurs möglich gemacht haben, egal ob durch die Vorbereitungen im Vorfeld, das Kochen an den Terminen, als Mentor oder durch das Übersetzen des Kursmaterials. Natürlich auch an Sybille und Bötty, die den Kurs mit uns Teilnehmern zusammen gemacht haben.



Annkathrin Engel

Die Sehnsucht, meine Fähigkeiten als Jugendleiterin zu verbessern, hat mich angetrieben, den „Kinetic“-Kurs zu besuchen. In diesem Kurs habe ich gelernt, meine Aufgaben aus einem anderem Blickwinkel zu sehen und auch über den Tellerrand hinauszuschauen.

Ein wertvoller Teil des Kurses waren die Treffen mit meiner Mentorin. Bei den Mentorentreffen konnte ich in vertrauter Atmosphäre die Kursinhalte nochmals reflektieren und ganz persönlich entdecken, wo ich gerade als Leiterin stehe und was ich gerne verändern möchte. Dies habe ich dann in verschiedenen Zielen herausgearbeitet. Nun ist es an der Reihe, diese umzusetzen.

Maria Daiminger



Winter-Weekende

20 Winter-Weekendfreizeit in
Belchenhöfe vom 21.-23.2.2014

Freitag: Gegen 15 Uhr machten sich die Teilnehmer in verschiedenen PKW auf die Fahrt in den Südschwarzwald. Leider konnten krankheitsbedingt ein paar Leute nicht mitfahren.

Ohne Stau oder sonstige Behinderungen kamen alle nach ca. 2 ½ Stunden in guter Stimmung in Belchenhöfe an. Nach dem Ausladen der PKW richteten wir uns auf den Zimmern ein und wurden bald zum Vesper von unserer Gastgeberin Ute Vollmer herzlich begrüßt. Zu leckeren Wurst- und Käseplatten gab es feines, vom Hausvater Walter Vollmer selbstgebackenes Brot.

Nachdem die Kleinsten von ihren Eltern ins Bett gebracht wurden, haben Eli und Selina verschiedene Unternehmungen und Ausflugsziele für den folgenden Tag vorgestellt. Recht schnell hatten zwei Gruppen mit ihren Vorhaben Gestalt angenommen. Bei Brettspielen und lockerem Geplauder klang der Tag aus: Dennis erzählte wortführend von seinen Erfahrungen als Metzger – der Begriff „verwurschten“ fiel an diesem Abend ein paar Mal.

Samstag: Nach dem gemeinsamen Frühstück mit frischen Brötchen machten sich die beiden Gruppen auf den Weg zu ihren Ausflugszielen. Mit Lunch-Tüten im Gepäck fuhr ein Auto mit jungen bzw. junggebliebenen Männern ins Badeparadies Galaxy nach Titisee-Neustadt: Dennis, Tobias E., Philipp, Stephan G. und Erwin.



Das kurvenreiche Auf und Ab der Landstraße wurde musikalisch begleitet von Heino über Helene Fischer bis zu AC/DC. Über Geschmack läßt sich bekanntlich Und eine große Gruppe, bestehend aus den Familien Bärtl, Plangl, M. Kröner, Agov, T. Kröner und Schillo sowie Dora, Selina, Mira und Dieter fuhren zum Skifahren und Rodeln nach Todtnau-Berg.

Im Galaxy-Spaßbad in Titisee-Neustadt angekommen testeten die „Wasserratten“ sofort das große Angebot an verschiedenen Rutschen mit und ohne Gummireifen, welche den maximalen Speed bzw. den meisten Fun bot. Das Wett-Rutschen an der „Viper“ musste leider ohne Ergebnis bleiben; hier darf das Galaxy weiter an der Zuverlässigkeit der Meßtechnik arbeiten. Stephan und Erwin gönnten sich einen Abstecher in die Palmenoase und genossen im Wasser ihren Cocktail an der Pool-Bar. Die Gruppe „Skihasen“ suchte Rat beim örtlichen Tourismuszentrum, um aus der großen Anzahl an Ski- und Rodelmöglichkeiten den passenden Hang zu finden. Auf dem Rückweg vom Spaßbad wollten die Wasserratten ebenso ein paar Runden mit den Skihasen mitrodern – doch suchten sie vergeblich. Stattdessen landeten sie auf der Suche nach einem Café mit Schwarzwälder Kirschtorte im „Saloon“ von Tegernau. Dort wurde kurz was getrunken und die angebotenen Ostereier mehrfach dankend abgelehnt, sogar vom hungrigen Dennis, dem wohl die Laden-einrichtung inklusive Chefin mit Cowboyhut nicht ganz den Vorstellungen eines idyllischen Schwarzwalddorfes entsprach.



Bis zum späten Nachmittag waren dann alle Ausflügler wieder in ihrer Unterkunft angekommen und konnten es bei einsetzendem Schneefall kaum abwarten, bis die Türen zum Speiseraum sich öffneten – endlich Abendessen: Rahmschnitzel mit Champignons und Spätzle und für die Kleinen panierte Schnitzel mit Nudeln, dazu Salat und als Nachtisch Apfelsmus. Einfach lecker.

Unser geplantes Abendprogramm am Lagerfeuer mit Kinderpunsch, Glühwein und Gitarre fiel dem Wetter zum Opfer. Und das Alternativangebot für die Kinder, einen Film zu zeigen, scheiterte trotz mehreren Versuchen an der Technik. Dies konnte der guten Stimmung in der Gemeinschaft nichts anhaben.

Mit Begegnungen und eher ruhigen Gesprächen im Bistro endete der Samstag. Der Glühwein hat so manchem dort geschmeckt, und sehr lebhaftes Spiele im Schwarzwald-Stüble, vor allem TABU-XXL, luden bis weit in die Nacht hinein zum Verweilen ein.

Sonntag: Pünktlich um 8 Uhr waren wieder alle Teilnehmer im Speiseraum um zu frühstücken. Im anschließenden Morgenlob hatte Stephan G. eine kleine Andacht zum Lied „In Christ alone (In Christus ist mein ganzer Halt)“, wobei er durch ein exemplarisches Spiel mit zwei Flaschen und Zahnstochern geschickt die Jüngsten beschäftigte. Dora und Silvan begleiteten die frohe Gemeinschaft beim Singen.

Danach wurden die Autos mit allen zur Verfügung stehenden Schlitten vollgepackt und fast alle fuhren in Richtung letztes Ausflugsziel, dem Belchen, dem sogenannten Hausberg im Kleinen Wiesental im Herzen des Naturparks Südschwarzwald.

An der Talstation der Seilbahn war schon mächtig Betrieb und nach kurzer Wartezeit konnten wir in die Gondeln steigen, die uns schnell und bequem auf die 1356 Meter hoch gelegene Bergstation brachte. Knapp unterhalb des Gipfelkreuzes angekommen genossen wir bei

strahlendem Sonnenschein Gottes wunderbare Schöpfung: eine beeindruckende Winterlandschaft mit einer grandiosen Fernsicht auf die schneebedeckten Alpengipfel und in die Rheinebene.

Ein von Schneeraupen präparierter Weg führte wieder hinunter zur Talstation. Leider war das Gefälle nicht steil genug bzw. der Untergrund etwas zu weich (oder lag es am Material, was ja auch in Sotschi mitunter vorgekommen sein soll), sodass die „Großen“ ständig mit Schieben oder Ziehen der „Kleinen“ auf den Schlitten gut zu tun hatten. Erst kurz vor Ende des Wegs gab es eine kleine, steile und bucklige Wiese, an der endlich richtig gerodelt werden konnte. Viel zu schnell war an der Zeit unseren Rückweg fortzusetzen. Mit knapp 15 Minuten Verspätung kamen wir in Belchenhöfe zum Mittagessen wieder an.

Nachdem wir uns mit leckerem Krustenbraten, Kartoffelpüree, Salat und Eis gestärkt hatten, ging es daran die Koffer zu packen und zu verladen. Ein Gruppenbild aller Teilnehmer mit unserer Gastgeberin setzte den Schlusspunkt einer gelungenen Freizeit in Belchenhöfe. Wir waren froh die wunderbare Gastfreundschaft von Familie Vollmer und Team genießen zu dürfen. Gesegnete Tage durften wir hier erleben und freuen uns schon auf die nächsten Tage in Belchenhöfe: das neue Format „Winterwochenende“ hat ganz klar Zukunft.

Erwin Braun



Ausgebremst?!

Zu unseren Aufgaben gehört es auch, uns um Missionare zu kümmern, die von ihrem Missionsfeld in die deutsche Heimat zurückkehren, sei es für ganz oder nur für eine begrenzte Zeit. Zwei Familien von JMEM Herrnhut mussten in den letzten Monaten schneller als geplant ihre Zelte in ihren Einsatzländern abbrechen. Eine der Familien war mit ihren inzwischen vier Kindern für vier Jahre in Kathmandu/Nepal. Als bei der Ehefrau im fünften Schwangerschaftsmonat Wehen einsetzten und keine adäquate medizinische Versorgung gewährleistet war,

musste die Familie Knall auf Fall abreisen. Der kleine Sohn wurde inzwischen termingemäß und gesund geboren. Wenn so eine Situation in „normalen“ Verhältnissen schon für Aufregung sorgt, wie viel mehr, wenn man so weit entfernt ist von den Menschen und Ärzten, die man in einer solchen Situation am Nötigsten braucht. Inzwischen konnte einiges geschehen, um der Familie beim Einleben zu helfen. Der älteste Sohn wird im Sommer eingeschult. Und da es keine geeignete Beschulungsmöglichkeit für ihn in Kathmandu gab, hatte sich die Familie schon im Vorfeld schweren Herzens dazu entschlossen, spätestens zu diesem Zeitpunkt nach Herrnhut zurückzukehren. Was bedeutet dies nun für ihren Dienst? Innerlich, personell und auch praktisch/finanziell sind sie der Arbeit in Nepal immer noch sehr verbunden – das lässt man nicht so einfach zurück. Gleichzeitig bringt sich der Ehemann seit einiger Zeit in einem Team von JMEM ein, das mit Asylanten in Zittau arbeitet. Die andere Familie musste nun schon zum zweiten Mal wegen einer Krebserkrankung des Ehemannes aus Äthiopien zurückkehren. Trotzdem ist es ihr erklärter Wunsch, nach Ende der Behandlung wieder mit ihren drei Kindern nach Äthiopien zu dem unerreichten Stamm auszureisen, unter denen sie schon seit vielen Jahren arbeiten. Sie hoffen auf eine erfolgreiche Be-



handlung. Welches Bangen und welche Ungewissheit mit der sie jetzt kämpfen!

In beiden Fällen können wir aus eigener Erfahrung nachvollziehen, was es bedeutet „ausgebremst“ zu werden, zu wissen, die Arbeit ist noch nicht beendet, aber im Moment sind nicht wir es, die an diesem Erntefeld arbeiten. Viele unterschiedliche Emotionen wühlen da eine ganze Familie auf: Hoffen und Bangen, das Gefühl der Hilf- und Machtlosigkeit, Enttäuschung mit Gott und Trauer über den Verlust der Aufgabe, die so sehr den Sinn des Lebens ausmacht. Und immer wieder Fragen: „Was wird aus mir? Was wird aus den Menschen, denen wir gedient haben? Was wird aus der Arbeit, die wir begonnen haben? Wird sie bestehen bleiben oder ohne uns wieder auseinanderfallen? Haben wir uns aus unserem Job herausgearbeitet oder die Menschen von uns abhängig gemacht?“. Berufung und Führung sind in Frage gestellt und man hinterfragt auch Gott, ob DER wirklich alles im Griff hat.

Betet für diese beiden Familien, für Frieden in ihren Herzen, für Antworten, die nur Gott ihnen geben kann. Betet für jedes einzelne Familienmitglied, dass sie fähig und bereit sind und werden, ALLES in Gottes Hände zu legen.

Mit dankbaren Herzen grüßen wir Euch aus Herrnhut,

*Eure
Doris und Frederick*

Vorstand

1. Vorsitzender: Tobias Kröner
Schollengasse 19, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 73 48 46

2. Vorsitzende: Christine Wisler
Tel. 0 72 32 - 7 35 08 47

Schriftführer: Erwin Braun
Tel. 0 72 32 - 31 21 10

Kassier: Cathrin Seiter
Tel. 0 72 32 - 31 25 00

Beisitzer:
Selina Müller · Elisabeth Schillo
Dennis Schröder · Philipp Schäfer

Bankverbindung:
Volksbank Wilferdingen-Keltern e.G.
BIC: GENODE61WIR
IBAN: DE36666923000004527500

Spendenkonto Familie Kammies:
Sparkasse Pforzheim-Carl
BIC: PZHSDE66XXX
IBAN: DE31666500850002505150

CVJM im Internet:
www.cvjm-noettingen.de

Redaktion

Bettina & Andreas Rau
In den Falzäckern 10, 76307 Karlsbad
Tel. 0 72 02 - 40 58 50

Manuel Schäfer
Ellmendinger Straße 18, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 37 05 82

Stephan Guigas
Panoramastraße 36, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 31 21 65

eMail: jahreszeiten@cvjm-noettingen.de

Auflage: 250 Exemplare

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe
ist der 5. Juni 2014

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Verfasser selbst die Verantwortung.

In Christus allein

In Christus allein ist meine Hoffnung gegründet. ER, dieser Grundstein, dieser feste Grund, der auch der schlimmsten Dürre und dem größten Sturm widersteht ist mein Licht, meine Stärke und mein Lied.

Was für eine unaussprechliche Liebe, welch tiefer Friede, der Angst vertreibt und alles Streben beendet. Mein Tröster, mein ein und alles; hier stehe ich in der Liebe von Christus.

In Christus allein, der Mensch geworden ist: die Fülle Gottes in einem hilflosen Kind. Diese Gabe der Liebe und Gerechtigkeit: er kam und wurde von denen verschmäht die er retten will. Erst am Kreuz, als Jesus starb wurde der Zorn Gottes gestillt. Alle Sünde wurde auf ihn gelegt; hier lebe ich im Tod von Christus.

Dort in der Tiefe lag sein Körper, Licht der Welt von der Finsternis erschlagen. Dann bricht er am herrlichen Tag heraus und steht vom Grab wieder auf! Und wie er im Zeichen des Sieges steht hat sich die Klammer des Fluches der Sünde von mir gelöst; denn ich bin sein und er ist mein, gekauft mit dem wertvollen Blut von Christus.

Keine Schuld im Leben, keine Angst im Tod; das ist die Kraft von Christus in mir. Vom ersten Schrei im Leben bis zum letzten Atemzug bestimmt Jesus mein Ziel. Keine Macht der Hölle, keine Machenschaft von Menschen kann mich jemals von seiner Hand trennen bis er wiederkommt oder mich nach Hause ruft; hier stehe ich in der Kraft von Christus!

*Deutsche Textübertragung des Liedes
"In Christ Alone" von Keith Getty und Stuart Townend*